



## MÜNCHHAUSEN

D 1943

**Regie** Josef von Baky

**Drehbuch** Erich Kästner (unter dem Pseudonym Berthold Bürger)

**Produktion** Ufa-Filmkunst GmbH, Berlin

**Kamera** Werner Krien, Konstantin Irmen-Tschet (Trickaufnahmen)

**Musik** Georg Haentzschel

**Darsteller** Hans Albers, Hans Brausewetter, Käthe Haack, Brigitte Horney, Ilse Werner, Ferdinand Marian, Marina von Ditmar

**Spezifikationen** 117 min, Agfacolor, 4K DCP, 1,37:1 (16:9), 5.1 mono, englische UT anwählbar

**FSK** ab 6

### Synopsis

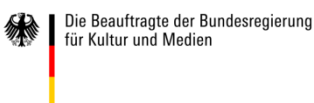
Auf Schloss Bodenwerder zu Münchhausen gesteht die junge Baronin von Riedesel dem charismatischen Baron Münchhausen ihre Liebe. Ihr Verlobter Freiherr von Hartenfeld hingegen interessiert sich vielmehr für den sagenumwobenen vermeintlichen Ahnherrn des Barons. Der erlebte im 18. Jahrhundert mit seinem treuen Diener Kuchenreutter allerhand fantastische Abenteuer: Vom berühmten Ritt auf der Kanonenkugel, über die Gefangenschaft bei einem Sultan bis hin zu einer Ballonreise zum Mond.

### Hintergrund

Am 11. Mai 2020 feiert der historische Freiherr von Münchhausen sein 300-jähriges Jubiläum. Der Ausstattungsfilm mit Staraufgebot wurde 1943 selbst anlässlich eines Jubiläums in Auftrag gegeben: Joseph Goebbels wollte zum 25-jährigen Bestehen der Ufa die Leistungsfähigkeit der isolierten deutschen Filmindustrie demonstrieren. Der vom NS-Regime mit einem Berufsverbot belegte Autor Erich Kästner schrieb das Drehbuch mit einer Sondererlaubnis unter Pseudonym. Während die Wehrmacht Anfang 1943 die entscheidende Niederlage bei Stalingrad erlitten hatte, wurde bei der Premiere am 5. März die Materialschlacht MÜNCHHAUSEN gefeiert: Die anlässlich des Kriegsgeschehens strengen Sparmaßnahmen galten nicht für den Prestigefilm – Trickspezialist Konstantin Irmen-Tschet konnte sich ebenso frei entfalten wie die Ausstatter für Tausende historische Prachtkostüme. MÜNCHHAUSEN ist bis heute der meist diskutierte NS-Unterhaltungsfilm – und eine Augenweide in Agfacolor.

### Bearbeitung

Basis für die Restaurierung 2017 waren Farbauszüge des deutschen Negativs. In Zusammenarbeit mit ARRI Media und Prof. Dr. Barbara Flückiger wurde bereits 2015 ein Ansatz zur Farbreparatur von Agfacolor erarbeitet, der auf der Analyse der filmischen Quellen basiert. Um den typischen pastellartigen Look des Films zu rekonstruieren wurden das Exportnegativ sowie eine Agfacolor-Kopie aus der Nachkriegszeit hinzugezogen. Digitalisierung gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

**ARRI** Media



**Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung**

Murnaustraße 6  
65189 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0  
www.murnau-stiftung.de

**Sales & Distribution** sales@murnau-stiftung.de

**Filmverleih** verleih@murnau-stiftung.de

**Footage** footage@murnau-stiftung.de

*F. W. Murnau*

MURNAU STIFTUNG